

**Geförderte Projekte der
wissenschaftlichen Weiterbildung**

Hochschule Aalen:

„KoMaZe - Konzeption vorwiegend englischsprachiger Masterzertifikatsmodule“

Im Zentrum steht die Konzeption vorwiegend englischsprachiger Masterzertifikatsmodule. Untersucht werden dabei die Bereiche Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwissenschaften. Die geplanten Arbeitsschritte reichen von einer umfangreichen Marktrecherche & Bedarfsanalyse bei den verschiedenen Zielgruppen und Stakeholdern, über die Entwicklung eines Prozess- und Geschäftsmodells, die Konzeption von ersten Modulen, Lehrinhalten, Lernmaterial, E-Learning Elementen für ein blended learning Konzept sowie die Entwicklung einer Kommunikations- und Vermarktungsstrategie bis hin zur Umsetzung erster Module.

Hochschule Biberach/Universität Ulm:

„Cross-Over - Übergänge im lebenslangen Lernen“

Ziel des Projektes „Cross-Over - Übergänge im Lebenslangen Lernen“ ist die Entwicklung von Strukturen zur Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung in der Weiterbildung durch hochschulsystemübergreifende Kooperationen (Universität, HAW, DHBW) mit der Industrie und durch gezielte Maßnahmen im Bereich der Zielgruppenorientierung. Es zielt auf die Entwicklung und Implementierung von Weiterbildungsmaßnahmen an der fachlichen Schnittstelle zwischen Biotechnologie/Biopharmazie/Medizintechnik.

Universität Freiburg/Hochschule Furtwangen:

„Weiter in Südbaden“

Um die Entwicklung und nachhaltige Verankerung von Angeboten zur wissenschaftlichen Weiterbildung zu fördern, wollen die beiden Hochschulpartner strukturelle Grundlagen für einen Weiterbildungsverbund schaffen, der perspektivisch auf die Verbundpartner ausgeweitet wird. Es wird ein Service- und Supportverbund für die wissenschaftliche Weiterbildung im Rahmen des geplanten Hochschulverbands Südbaden aufgebaut und die strukturellen Grundlagen durch die Universität Freiburg, die HFU und weitere Partner geschaffen.

Katholische Hochschule Freiburg/Hochschule Mannheim:

„Zukunft Alter“

Ziel des Projektes ist es, ein neues Modell für die Etablierung wissenschaftlicher Weiterbildungen, in einem Verbundsystem mit anderen Hochschulen zu erproben, durchzu-

führen und zu evaluieren (Katholische Hochschule Freiburg, Hochschule Mannheim, Katholische Stiftungsfachhochschule München). Das Konzept von „Zukunft Alter“ zeichnet sich aus durch ein Baukastensystem, in welchem aus drei Weiterbildungen, zwei ausgewählt und in Ergänzung mit einem Mastermodul zum Masterabschluss (Verbundmaster Angewandte Gerontologie) führen können.

Pädagogische Hochschule Heidelberg:

„Vielfalt als Chance“

Aufbauend auf die bereits bestehende Expertise der Pädagogischen Hochschule Heidelberg sowie der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung wird ein modulares, berufsbegleitendes Studienprogramm entwickelt. Das Projekt „Vielfalt als Chance“ umfasst die Entwicklung, Etablierung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten zu Diversität, Heterogenität und Internationalität.

SRH Hochschule Heidelberg:

„SRH-Lab“

Die SRH Hochschule Heidelberg stärkt ihre zentralen Ressourcen, um aus grundständigen Studiengängen systematisch marktfähige berufsbegleitende Weiterbildungsangebote abzuleiten. Im April 2016 startet das Institut für wissenschaftliche Weiterbildung und Personalentwicklung (IWP) den ersten Weiterbildungs-bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre. Das IWP soll nun zum zentralen SRH-Weiterbildungslabor und damit zu einer dauerhaft Impulse gebenden Organisationseinheit weiterentwickelt werden.

Hochschule Karlsruhe:

„WB-ME - weiter bilden - mehr erreichen“

Ziel ist die Schaffung nachhaltiger Strukturen für die Entwicklung berufsbegleitender, modularisierter Kontakt-/Masterstudiengänge. Kernpunkte sind besondere Zielgruppenbedürfnisse, ein internes Schnittstellenmanagement und Öffentlichkeitsarbeit. Im Ergebnis sollen an der Hochschule Karlsruhe konsequent modular umgesetzte, praxisrelevante Studienangebote in der Informatik, den Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften und im interdisziplinären Bereich angeboten werden. Die einzelnen modularisierten Angebote sollen mit einem Zertifikat abschließen, mit der Anrechenbarkeit der Module soll der Masterabschluss erworben werden können.

Pädagogische Hochschule Karlsruhe:

„WB Biodiversität&BNE“

Mit dem geplanten Projekt „Bildungslandschaft Biodiversität, Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ möchte die Pädagogische Hochschule Karlsruhe in diesem gesellschaftlich hoch relevanten Bereich eine innovative Weiterbildungslandschaft entwickeln, die dem großen Bedarf an flexiblen Studienangeboten gerecht wird. Das Angebot wird dabei strukturell so gestaltet, dass es niederschwellig von

unterschiedlichen Personengruppen genutzt werden kann. Individuell kombinierbare Einzelveranstaltungen können flexibel zu Weiterbildungsabschlüssen auf unterschiedlichem Niveau kombiniert werden.

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg:

„Center Prodev Edu“,

Ziel des Projektes ist der Aufbau des "Center for Lifelong Professional Development" als Servicezentrum für berufsbegleitendes Lernen und zentrale Struktur für die Fort- und Weiterbildungsangebote der an der Pädagogische Hochschule Ludwigsburg. Die Entwicklung effizienter Prozesse zum Aufbau neuer Fort- und Weiterbildungsangebote wird am Beispiel des MA-Studiengangs "International Educational Leadership - Global Perspectives" als neues berufsbegleitendes Masterstudienangebot mit mehreren Wahlprofilen dargelegt.

Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg:

„Kommunaler Steuerexperte“

Die Hochschule für Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg plant die Einrichtung zweier Kotaktstudiengänge zur Weiterqualifikation im Bereich der Besteuerung der öffentlichen Hand (ertrags- und umsatzsteuerrechtlich), insbesondere für kommunale Beschäftigte. Damit wird auch das Ziel verfolgt, eine nachhaltige, tragfähige Weiterbildungsstruktur an der Hochschule zu schaffen und zu etablieren.

Hochschule der Wirtschaft für Management Mannheim:

„QUAPI - Qualification with Presenter (not only) für Immigrants“

Das Projekt richtet sich an die Gesamtheit der Personen, die in eine akademisch vertiefte weitere Bildungsphase geführt werden sollten, bietet aber für Migrantengruppen (berufstätige oder rezente an Zugewanderte aus dem Mittleren/Nahen Osten) eine gezielte Absenkung der Zugangsschwelle ohne dabei qualitative Zugeständnisse machen zu müssen. Zwei MBA-Studiengänge (Sales Management und Sustainable Management) werden auf die spezifischen Bedarfe der beiden Subgruppen angepasst. Sie werden berufsbegleitend sowie als Kontaktstudium angeboten.

Hochschule Offenburg:

„KontaktIng“

Mit dem Projekt „KontaktIng" soll eine Struktur geschaffen werden, in welcher individuelle Ausbildungsbiographien ermöglicht werden und die Hemmnisse und Hindernisse zur Aufnahme eines Ingenieurstudiums reduziert werden. Das Projekt ist als modulares Kontaktstudium aufgebaut und besteht aus zwei Teilen: Erstens Weiterbildung als Ingenieur-Grundstudium (Bachelor) zur Förderung berufserfahrener Erwachsener für einen berufsbegleitenden/ individuellen Einstieg in akademische Bildung und zweitens Weiterbildung auf Masterniveau für Digitale Wirtschaft/Industrie 4.0.

Hochschule der Medien Stuttgart:

„SMEC - Stuttgart Media Education Center“

Mit dem beantragten Projekt wird die Hochschule ein berufsbegleitendes akademisches Weiterbildungsangebot im Bereich Medien aufbauen, das die bestehenden Angebote integriert und zukünftig alle medienbezogenen Themen abdeckt. Zur Konzeption und Umsetzung der Angebote wird das Weiterbildungszentrum SMEC (Stuttgart Media Education Center) etabliert. Vorgesehen ist der Aufbau eines modularen Kontaktstudienprogramms im Bereich Medien mit Integration bestehender Angebote, die von praxisnahen Kursen über einzelne Kontaktstudienmodule bis hin zu Weiterbildungsstudiengängen mit akademischem Abschluss reichen.

Universität Ulm:

„SAPS:RI: School of Advanced Professional Studies: Regional International“

Das Projekt „School of Advanced Professional Studies: Regional International“ zielt auf die Entwicklung berufsbegleitender wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote als niederschwellige Kontaktstudien, Studienmodule auf Masterniveau in englischer Sprache oder zweisprachige Studienmodule auf Masterniveau. Zielgruppen der geplanten Maßnahmen sind hochqualifizierte Fachkräfte, in der Regel aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland, ohne oder mit nur eingeschränkten Deutschkenntnissen und Berufstätigkeit in Baden-Württemberg.

Pädagogische Hochschule Weingarten:

„Master International Teaching“

Der Weiterbildungsstudiengang „Master International Teaching“ adressiert verschiedene Zielgruppen berufstätiger Frauen und Männer mit und ohne Migrationshintergrund, die sich in Vollzeit oder nebenberuflich für Laufbahnveränderungen innerhalb ihres Berufes oder für den Wechsel in einen anderen Beruf qualifizieren wollen. Er schließt an ihr vor dem Beruf liegendes BA-, Fachhochschulstudium oder gleichwertige Bildungsabschlüsse an und bietet dieser Gruppe der ‚non-traditional students‘ vielfältige Entwicklungswege wie z. B. deutsche Schulen im Ausland, Erwachsenenbildung sowie die betriebliche Fort- und Weiterbildung. Dafür ist er als ein sehr flexibel studierbares Lehrangebot, das in seiner Summe als Master oder in Teillinien absolviert werden kann, angelegt.

Duale Hochschule Baden-Württemberg:

„graDUAL+ - wissenschaftliche Weiterbildung an der DHBW“

Ziel ist Entwicklung eines Gesamtkonzepts für den Ausbau Wissenschaftlicher Weiterbildung an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW). Die DHBW möchte ein Konzept für wissenschaftliche Weiterbildung erproben, welches die für das Lebenslange Lernen notwendige Durchlässigkeit von Bildungsgängen für die Hochschule erschließt und dabei die gesamte Studienphase vom Zeitpunkt im Vorfeld des Bachelor bis zum Zeitpunkt nach dem Masterstudium in den Blick nimmt.